

Kombination aus Seilbahn und Selbstfahrer

Artikel vom 5. Oktober 2022

Sonstige

Bereits in den vergangenen Jahren entwickelten sich Seilbahnen zu einem fixen Bestandteil urbaner Verkehrslösungen. Mit dem Prototyp von »ConnX« geht der Südtiroler Hersteller [Leitner](#) jetzt einen markanten Schritt weiter. Eine neuartige Hybridlösung bietet eine noch nie dagewesene Flexibilität bei der Weiterentwicklung öffentlicher Verkehrsmittel.



Die neuartige Hybridlösung »ConnX« verbindet Seilbahnen mit autonomem, fahrerlosem Transport und fördert den Einsatz von E-Mobilität im öffentlichen Verkehr (Bild: Leitner).

Das neue, von Leitner entwickelte und patentierte System »ConnX« basiert auf einer Seilbahn, bei der die Kabine in der Station an ein autonomes Fahrzeug übergeben wird, das dann auf einer eigenen Trasse weiterfährt. Damit lassen sich einerseits mögliche topographische oder bauliche Hürden mit einer Seilbahn einfacher überwinden,

andererseits ist die Doppellösung auch für jene städtischen Bereiche eine attraktive Lösung, in denen eine durchgehende Seilbahnvariante aus unterschiedlichsten Gründen nicht realisiert werden kann. »ConnX« soll somit auch wesentlich dazu beitragen, die Akzeptanz von Seilbahnen als öffentliche städtische Nahverkehrsmittel nochmals zu erhöhen und deren Anwendungsbereich signifikant zu erweitern.



Die Kabine wird in der Station an ein autonomes Fahrzeug übergeben, das dann auf einer eigenen Trasse weiterfährt (Bild: Leitner).

»Unsere Unternehmensgruppe schafft mit ›ConnX‹ neue Maßstäbe bei der praxisorientierten Umsetzung technologischer Innovationen, die der Lebensqualität der Menschen sowie der Umwelt gleichermaßen einen großen Nutzen bringen«, erklärt Anton Seeber, Vorstandsvorsitzender von Leitner und der Unternehmensgruppe HTI. »Ein Jahr nach der Vorstellung des ersten Prinoth Wasserstoff-Pistenfahrzeugs setzen wir mit dieser urbanen Lösung einen weiteren Meilenstein. Diese Neuentwicklung positioniert uns noch deutlicher als Vorreiter bei der komplexen Umsetzung einzigartiger

Komfortabler und effizienter Transport ohne Umsteigen

Die Kombination aus Seilbahn und selbstfahrenden Fahrzeugen erlaubt trotz unterschiedlicher Verkehrsmittel die komfortable Fortbewegung, ohne dabei umsteigen zu müssen. Zudem ermöglicht das fließend ineinandergreifende Zusammenspiel zwischen schwebenden Etappen in der Seilbahn und ebenerdigen Abschnitten die perfekte Anpassungsfähigkeit an unterschiedlichste städteplanerische Bedürfnisse. So können auch bestehende infrastrukturelle Barrieren – wie etwa Gebäude oder Denkmäler – umfahren werden. Auch der Wechsel zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln und die dadurch entstehende Intermodalität kann durch den Zusatzeffekt der dualen Lösung deutlich optimiert werden. So bietet sich »ConnX« nicht nur als »Missing Link« zwischen verschiedenen Transportsystemen bzw. zwischen zwei Seilbahnen, sondern auch als »Last Mile Connection« für Personen und Güter an. Klaus Erharder, Technischer Direktor von Leitner, gibt Einblicke, wie es zu dieser Neuheit kam und welche Überlegungen für die Umsetzung schlussendlich ausschlaggebend waren: »Hinter der Idee verbirgt sich das Konzept des intermodalen nachhaltigen Personentransports. Die Fahrgäste sollen ihr Wunschziel ohne Umsteigen von einem Verkehrsmittel zum anderen erreichen. Für Seilbahnen nicht zugängliche Bereiche im urbanen Kontext werden durch selbstfahrende Module erreicht, beispielsweise Bahnhöfe oder U-Bahn-Stationen.«

Günstig im Bau, verlässlich und nachhaltig dank Elektromobilität

»ConnX« verstärkt somit die wesentlichen Vorteile von Seilbahnen und schafft in ökologischer, baulicher und finanzieller Hinsicht einen Mehrwert gegenüber den bestehenden Transportmitteln auf der Straße und der Schiene.



Die Zukunft der Roosevelt Island Tramway in New York könnte so aussehen! Diese verbindet als urbane Seilbahn über den East River die Stadtteile Manhattan Island und Queens (Bild: Leitner).

Neben der kurzen Bauzeit und geringen Investitions- und Betriebskosten bringt die Hybridlösung eine deutliche Reduktion von Lärmemissionen und schafft zudem eine effiziente Einsatzmöglichkeit für E-Mobilität im öffentlichen Verkehr. Durch die gleichmäßigen Fahrzeiten, die kontinuierliche Beförderung und die flexible Planungsmöglichkeit von Haltestellen und Zwischenstopps werden auch die zentralen Anforderungen an ein funktionierendes Öffi-System uneingeschränkt erfüllt. Hinzu kommt, dass bei einer Geschwindigkeit von zehn Metern pro Sekunde die Förderleistung dank der autonomen Fortbewegung auf definierten Fahrbahnen ohne Störungen oder Verzögerungen durch andere Verkehrsteilnehmer über die gesamte Betriebszeit hinweg aufrechterhalten werden kann.

Hersteller aus dieser Kategorie
